

# BERUF AUS BERUFUNG

## Traumort

Mergoscia. Anfangs hätte sie nicht einmal gewusst, wie man den Namen ausspreche, lacht Antje Linker-Wenzel. Auf den malerischen Ort im unteren Verzascatal seien sie und ihr Ehemann vor zweieinhalb Jahren per Zufall gestossen, als sie auf die Schnelle ein paar Ferientage an der Sonne verbringen wollten. Dabei blieb es aber nicht. Sie verliebten sich sofort in das Dorf an der westlichen Talflanke und hatten das Glück, ein bereits umgebautes Rustico erstehen zu können. Im 400 Jahre alten Haus haben sie nun eine neue Ferienheimat gefunden. "Hier verbringen wir einen grossen Teil unserer Freizeit."



Foto: Vera Maag

## Porträtzeichnen in Mergoscia

von Bettina Secchi

Antje Linker-Wenzel, die seit einem Jahr viel Zeit in ihrem Rustico in Mergoscia verbringt, ist nicht nur eine leidenschaftliche Zeichnerin, sondern eine ebenso fleissige Autorin. Neben dem jeden Sonntag erscheinenden Newsletter hat sie bereits vier Werke über das Malen geschrieben. Je ein Exemplar ihres Erstlingswerks *Porträtzeichnen*

ganz einfach will sie nun zwei Lesern der TZ schenken. Erhalten werden sie jene beiden Teilnehmer, die die kreativste Antwort auf die Frage "Was interessiert Sie besonders am Porträtzeichnen?" unter [agenda@tessinerzeitung.ch](mailto:agenda@tessinerzeitung.ch) einreichen. Die Auswahl wird die Künstlerin selbst treffen. Mehr über die Künstlerin: [linker-wenzel.com](http://linker-wenzel.com).

## Kulturleben

Antje Linker-Wenzel liebt es, anhand von Zeichenkursen das weiterzugeben, was sie in jahrelanger autodidaktischer Arbeit erlernt hat. Das tat sie in Deutschland, das tut sie in Schaffhausen und neuerdings auch in Mergoscia. "Damit möchte ich dazu beitragen, das kulturelle Leben ein wenig zu bereichern", erzählt sie. Ausserdem will sie den Teilnehmern ihre Hemmungen nehmen. Denn Zeichnen ist ein Akt der Freiheit, das kreative Ausleben der eigenen Innenwelt. Das malerische Mergoscia sei dafür der geeignete Ort, ist die passionierte Künstlerin überzeugt.

## Familienbande

Zuhause sind die gebürtigen Deutschen seit 2022 in der Stadt Schaffhausen. Es ist nicht das erste Mal, dass sie in der Schweiz leben und arbeiten. Zu Beginn des dritten Jahrtausends hatten sie sich in Zürich niedergelassen. Dort machte ihre Tochter die Matur. Als es die Eltern wieder gen Norden zog, wollte diese von einem erneuten Umzug nichts wissen. Sie blieb, fand hier ein Auskommen und wurde kürzlich Mutter. Die frischgebackene Oma Antje Linker-Wenzel freut sich, dass sie nicht jedesmal aus Düsseldorf anreisen muss, um ihr Enkelkind zu besuchen. Von Schaffhausen braucht sie nur etwa 45 Minuten.

## Leidenschaft

Grossmutter ist die grossgewachsene 59-Jährige zwar mit Leib und Seele, aber nicht ausschliesslich. Ihre grosse Leidenschaft ist das Zeichnen. Das sei irgendwie schon immer so gewesen, erinnert sie sich. Linker-Wenzel besuchte Kurse bei bekannten Künstlern, merkte aber schon bald,

dass es vor allem die Porträts waren, die sie faszinierten. Damit betrat sie ein für sie komplett neues Feld. "Ich fand niemanden, der mir diese lockere Art zu zeichnen hätte beibringen können." Sie fackelte nicht lange und lernte das, was es zu lernen galt, aus eigener Initiative.

## Masterclasses

Genauso grosszügig, wie sie ihr Zeichentalent weitergibt, teilt sie ihr Feriendomizil mit Kursteilnehmern. Vom 24. bis 29. Mai und vom 27. September bis 2. Oktober dieses Jahres bietet Linker-Wenzel kleine feine Masterclasses im Porträtzeichnen an. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in ihrem trauten Heim zwar keine, dafür aber im wenige Schritte entfernten rustikalen CB Guesthouse ([cb-guesthouse.ch](http://cb-guesthouse.ch)). Und wer mit Anhang anreise, könne diesen tagsüber getrost sich selbst überlassen. "Im Tessin gibt es so viel zu entdecken. Da wird es keinem langweilig", schwärmt die Künstlerin.

## Menschen & Meinungen

### ARGE-ALP-Strategietreffen unter Tessiner Vorsitz



Im Bild v.l.n.r.: Simon Lochmann, Generalsekretär ARGE ALP, Tirol, Mattia Gottardi, Assessor für Urbanistik, Energie und Verkehr, Trento, der Tessiner Staatsrat Norman Gobbi, Präsident ARGE ALP, Marc Mächler, Regierungsrat St. Gallen. Mitte Januar hat in Bellinzona das erste strategische Treffen der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer ARGE ALP unter dem Vorsitz des Kantons Tessins stattgefunden. Bei dem Treffen wurden strategische Inhalte besprochen und die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurde hervorgehoben. Der ARGE ALP gehören in zehn Regionen, Kantonen und Provinzen in Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien rund 26 Millionen Menschen an: in Bayern, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Lombardei, Südtirol, Trentino, St. Gallen, Tessin und Graubünden. [argealp.org](http://argealp.org)

### Das Bergwaldprojekt sucht Freiwillige

Das Bergwaldprojekt bietet auch in diesem Jahr wieder über 160 Projektwochen an rund 52 Orten in der ganzen Schweiz an, so auch im Tessin und Misox (unter anderem in Faido, Bedretto und Soazza). Freiwillige helfen mit, die Bergwälder stark und die Kulturlandschaft artenreich zu halten. Bei einem einwöchigen Arbeitseinsatz im Bergwald setzen sich Frauen und Männer von 18 bis 88 Jahren unter fachlicher Leitung für die Pflege und den Erhalt eines Schutzwalds oder einer Kulturlandschaft ein. Gemeinsam führen sie forstliche Arbeiten aus und bauen ihr Wissen über die Natur und die ökologischen Zusammenhänge aus. Übernachtet wird dabei in einfachen Unterkünften

im Einsatzgebiet, die Verköstigung ist regional, saisonal und biologisch. Auch Schulen und Unternehmen sind willkommen. Weitere Informationen dazu finden sich unter [www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch)

### Zusammenarbeit der Schifffahrtsgesellschaften

Am 22. Dezember 2023 hat die TZ auf Seite 8 unter dem grossen Titel: "Tessiner Seen mit weniger Grenzen" mitgeteilt, dass am 19. Dezember 2023 ein Kooperationsvertrag unterzeichnet wurde mit Gültigkeit ab April 2024 bis 2046: Die Staatlich italienische Schifffahrtsgesellschaft (GGNL) und die Luganeser Schifffahrtsgesellschaft (SNL) bieten zusammen mehr Fahrten auf dem Luganersee und dem Langensee an. Die Verbindungen Locarno-Tenero-Magadino, Ascona-Porto Ronco-Brissago und Brissago Inseln sowie Gambarogno-Ascona-Locarno sollen ausgebaut werden. Auf dem Langensee ist eine "S-Bahn auf dem See" vorgesehen. Auch auf dem Luganersee sind mehr Verbindungen geplant. Unerwähnt im langen Artikel ist die Preisgestaltung. Zur Förderung des angestrebten Tourismus muss es selbstverständlich sein, dass die GGNL auf dem Luganersee und im Tessiner Becken des Langensees den Halbtaxpreis von Reisenden mit Halbtaxabo und GA aus der Schweiz erlaubt. Eine allfällige Gewährung der Reduktionen über Brissago hinaus bis Cannobio könnte vermehrt Schweizer Touristen mit dem Schiff nach Cannobio locken und dies nicht nur am sonntäglichen Markttag. Vielleicht könnte dies auch zu einer Entlastung der Seestrasse Ascona-Cannobio beitragen. Gespannt darf man sein wie das ab August 2024 gültige "Drei-Seen-Ticket", Langensee, Luganersee und Comersee, umfassend, aussehen wird. Armin Lüthy, Niederhasli /ZH und Ronco s/A.

### Ein Trauerspiel der Verkehrspolitik

Zum Beitrag in der TZ vom 12. Januar Die Kolonne auf der einzigen Strasse nach Ponte Tresa/Italien besteht schon seit mehr als 50 Jahren. Anfangs waren es nur ein paar Stunden am Abend, von 16.00 bis 19.00 Uhr, im Stossverkehr, doch mit den Jahren wurde es immer schlimmer. Heute steht man auf dieser Strasse jeden Tag und fast zu jeder Stunde im Stau, ausser am Sonntagmorgen um 06.00 Uhr, aber bereits um 09.00 geht der Verkehr Richtung Ponte Tresa wieder los, diesmal nicht von den Grenzgängern, sondern von den Tessiner Sonntagseinkäufern in Italien. Von diesem Chaos betroffen sind vor allem die Gemeinden Caslano, Magliaso, Agno, Bioggio und die unzähligen Gemeinden im

Malcantone, von denen täglich immer mehr Anwohner diese Strasse benutzen müssen, um zu ihrer Arbeit zu gelangen. Ob die Autos von Lugano Nord oder Süd kommen, es gibt nur die eine Strasse von Manno über Bioggio nach Agno und dann am See entlang nach Ponte Tresa. Die beste Lösung wäre ein Tunnel direkt von der Autobahnausfahrt Manno aus nach Ponte Cremenaga /CH. Von diesem Grenzübergang ist es ein Katzensprung nach Ponte Tresa. Da die meisten Grenzgänger nicht direkt aus Ponte Tresa kommen, sondern nur den dortigen Grenzübergang benutzen, wäre diese Lösung auch das Beste für den Ort selber, durch den sich tagtäglich eine endlose Autokolonne schiebt. Für die Grenzgänger von Lugano Süd gäbe es eine andere Möglichkeit. In Figino, an einer schmalen Stelle des Luganersees, könnte man eine Brücke über den See bauen, so dass der Verkehr von Lugano Süd über Grancia und Figino nach Italien geleitet würde. Damit würde sich die Anfahrtzeit der Grenzgänger um mindestens eine halbe Stunde pro Weg verkürzen und man hätte etwas unternommen zur Verbesserung der Luftqualität in dieser Region. Jetzt müssen sich auch die Grenzgänger von Lugano Süd kurz vor Agno in die Kolonne einreihen, so dass zu den Stosszeiten viel Geduld von jedem Autofahrer verlangt wird, der keine andere Wahl hat, als diese Strasse zu benutzen. Das betrifft nicht nur die Grenzgänger, sondern auch die Tessiner Anwohner von den zuvor genannten Gemeinden. Beim öffentlichen Verkehr wurden in den letzten Jahren Anpassungen gemacht, die jedoch bei weitem nicht ausreichen, um mit Tram oder Bus pünktlich die zum Teil weit entfernt liegenden Arbeitsplätze zu erreichen. Marlies Bärtschi, Magliaso

### Bevölkerungsstatistik Lugano am 31.12.2023

In der letzten Ausgabe lasen wir, dass die Stadt Lugano rund 68'375 Einwohnerinnen und Einwohner aus 140 Nationen umfasst; unglaublich – wir hätten nicht halb so viele Nationen geschätzt! Wir nehmen an, dass diese Zahlen weder vertraulich noch geheim sind. Darum wäre es super, wenn sie diese 140 Nationen in einer nächsten Ausgabe publizieren könnten. Margrit und Silvio Keller, Agarone

Anm. d. Red.: Die Übersicht über die verschiedenen Nationalitäten, die Ende 2023 in Lugano lebten, zeigt: Schweiz (40'533 Personen), Italien (16'799), Portugal (1'101), Deutschland (939), Ukraine (728), Serbien (649), Kosowo (498), Rumänien (458), Spanien (437), Frankreich (406), Türkei (394), Russland (338), Bosnien und Herzegowina (333), Kroatien (251) sowie 126 weitere Nationen. [www.statistica.lugano.ch](http://www.statistica.lugano.ch)